

Kuhländler Kulturfahrt vom 23. bis 30. Juni 2008

Einmal im Jahr lädt der Landschaftsrat zu einer Kulturfahrt ins Kuhländchen ein. Der Landschaftsbetreuer Fridolin Scholz hatte die Fahrt in bewährter Manier schon lange gut vorbereitet. Leider erkrankte er unerwartet so schwer, dass er und seine Frau Ursula diesmal nicht mitfahren konnten. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen alles Gute und baldige Genesung. Unserem Kilian Leitz, Ortsbetreuer von Groß-Petersdorf, haben es die Mitfahrer letztendlich zu verdanken, dass er sich spontan bereit erklärte, die Verantwortung für die Fahrt zu übernehmen und durchzuführen. Es wurde für alle ein großartiges Erlebnis.

Auf der Hinfahrt wurde eine Übernachtung in Wien/Klosterneuburg eingelegt, wo am darauffolgenden Tag das „Mährisch-Schlesische Heimatmuseum“ und das Stiftsmuseum des Augustinerordens besucht wurden. Am Nachmittag ging es weiter zum Friedhof in Klentnitz mit Übernachtung in Nikolsburg (Südmähren). Mit einem Gedenkaufenthalt und Gebet beim Mahnkreuz der dort begrabenen 890 Personen des Brünner Todesmarsches in Porlitz begann der neue Tag. Über Brünn ging es dann zum Ort der „Dreikaiserschlacht“ bei Austerlitz (2.12.1805) mit Besichtigung des Denkmals und des Museums sowie anschließend zur Stadt Austerlitz mit einem Spaziergang durch den Schlosspark. Am Abend erreichten wir dann unser Reiseziel Neutitschein, die Hauptstadt des Kuhländchens. Von hier aus wurde ein umfangreiches und erlebnisreiches Besuchsprogramm durchgeführt. Als erstes führte uns der Weg zum 2005 eingeweihten „Lapidarium“ auf dem Friedhof Neutitschein. Der ehem. Bürgermeister unserer Hauptstadt und Hauptinitiator dieses Denkmals, Herr Pavel Wessely, begleitete uns. Nach einem kurzen Stadtrundgang mit Frau Dr. Koudelkova und einem Besuch des Hut-Museums mit großartigen Exponaten der ehemals berühmten Hutfabriken Hückel und Peschel (heute Tonak) brachte uns der Bus nach Zauchtel. Hier zeigte der Leiter des Museums der „Mährischen Brüdergemeinde“, Herr Rican, stolz seine mit viel Liebe und Sachverstand ausgestalteten Ausstellungsräume. Nach dem Besuch der Kirche und des Gedenksteins im Friedhof waren wir Gäste im evangelischen Pfarrhaus und stärkten uns mit Kaffee und Kuchen. Den Abend verbrachten wir fröhlich und lustig bei einem guten Essen, Singen und Tanzen in einem urgemütlichen Waldrestaurant in Frankstadt (Frenstat P.R.) unter dem Radhost (Beskiden).

Am nächsten Tag konnten die in der Pfarrkirche St. Martin in Schönau b. N. im letzten Jahr freigelegten und vom Bischof von Mährisch Ostrau eingeweihten wertvollen Fresken bestaunt werden. Nach dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ am Gedenkstein vor der Kirche ging die Fahrt weiter über Barnsdorf und Deutsch-Jaßnik an großen weißblühenden Mohnfelder vorbei nach Heinzendorf, dem Geburtsort unseres größten Sohnes der Heimatlandschaft, Gregor Mendel, der Begründer der Vererbungslehre. Der gesamte Mendel-Bauernhof war auch mit großem Engagement des Vereins heimattreuer Kuhländler von Grund auf saniert und 2007 mit einem großen Fest eingeweiht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Vor dem Mittagessen fuhren wir noch zum nahe gelegenen Wallfahrtsort „Maria Stein“. Nach einer Legende hilft das Quellwasser gegen Augenleiden. Den Nachmittag und Abend verbrachten wir in Partschendorf. Der zuständige Ortsbetreuer Josef Medek hatte hierfür schon lange vor der Fahrt ein entsprechendes Programm vorbereitet. Nach dem Gedenken auf dem Friedhof gab es ein großartiges Kirchenkonzert mit einem Bläserquintett unter der Leitung von Ladislav Marias. Mit einem Bürgerempfang und Abendessen im Schloss Partschendorf ging wieder ein erfüllter Tag zu Ende.

Der letzte Tag im Kuhländchen war dem 10. Jahrestag der Entstehung der „Straße der tschechisch-deutschen Verständigung“ gewidmet. Jeder, der gute Beziehungen zu beiden Staaten symbolisch dokumentieren will, kann sich am Weiterbau dieses Weges durch Einlegen einer beschrifteten Granitplatte beteiligen. Die Straße liegt an den Grenzen der Bezirke Freudenthal

(Bruntal) und Troppau (Opava) am Fuß des Roten Berges nahe Bautsch (Budisov nad Budi-sovkou). Die Feierlichkeiten wurden mit einer großen europäischen Feldmesse zur Ehrung der Gefallenen auf allen Kampffeldern Europas in den vergangenen Jahrhunderten eingeleitet. Zur Erinnerung an das 250. Jubiläum der Schlacht bei Gundersdorf und Domstadt in den Tagen 28.-30.6.1758 (Laudon versus Friedrich II.) wurde am Nachmittag eine nachgestellte Schlacht auf dem Gelände unter dem Roten Berg von den Truppen des Klubs „Freunde der Militärgeschichte“ aus Tschechien, Österreich, Deutschland und Polen vorgeführt. Ein sehr spektakuläres Schauspiel.

Auf der Heimreise machten wir Zwischenstation in Prag. Eine kleine Stadtrundfahrt mit unserem Bus sowie ein Stadtrundgang zum Altstädter Ring und über die Karlsbrücke mit Frau Irena Novakova sowie als Reiseabschluß-Höhepunkt eine Moldaufahrt mit Abendessen auf dem Schiff „Orca Praha“ beschloß unsere wunderbare und erlebnisreiche Kulturreise. Allen Organisatoren ein ganz herzliches Dankeschön von den Teilnehmern. OTFRIED JANIK

